

# Zwei Tage zum Diskutieren und Nachdenken

„Oberzentrums-Ausflug“ des Regenbogen Kunst- und Kulturvereins nach Kassel

**Plattling.** Die einen reden vom Oberzentrum, die anderen handeln: Während sich der Interkommunale Entwicklungsausschuss (Ikea) noch einmal vertagen musste, um den Anhang zum landesplanerischen Vertrag zwischen den Städten Deggendorf und Plattling voranzubringen, haben der Regenbogen Kunst- und Kulturverein Plattling und die Pfarrei St. Martin in Deggendorf längst gemeinsame Sache gemacht. Zum „Oberzentrumsausflug“ nach Kassel begrüßte denn auch der Diakon von St. Martin, Sebastian Nüßl, am Wochenende eine Gruppe von 40 Kunstinteressierten. Ziel war die dOCUMENTA (13), die weltgrößte Veranstaltungsreihe für moderne Kunst, die nur alle fünf Jahre stattfindet.

Konrad Kellermann, der Vorsitzende des Regenbogen Kunst- und Kulturvereins, hatte den kompakten Ausflug ins 479 Kilometer entfernte Kassel organisiert. Dort angekommen, teilte sich die Gruppe auf. Die einen wurden von einem „Worldly Companion“ (weltoffener Begleiter, denn das Wort Führer wird wegen seiner nationalsozialistischen Vergangenheit bei der dOCUMENTA streng vermieden) durch die Karlsaue und die Orangerie gewiesen, die anderen erkundeten, ebenfalls begleitet, den Südflügel des Kulturbahnhofs. Beiden Gruppen gemeinsam war, dass die



**Das angeblich meistfotografierte Werk:** „Idea di pietra“ aus Baum, Bronze, Flussstein und grauem Granit; 2003–2010 von Giuseppe Penone erstellt. Thema der Skulptur ist das Verhältnis zwischen Kultur und Natur, zwischen Mensch und anderen Lebensformen.



**Über 700 Fachwerkhäuser** hat Hann. Münden aufzuweisen: Ideal, um am Abend zu entspannen. – Fotos: Kellermann

Kunstwerke nicht nur nach dem persönlichen Eindruck bewertet wurden, sondern stets die Frage zu diskutieren war: „Worüber möchte der Künstler, dass die Besucher diskutieren oder nachdenken?“ Und tatsächlich wurde dann auch diskutiert und zwar an vielen Stellen der dOCUMENTA. Dies war gut zu beobachten, als am zweiten Tag die Oberzentrums-Reisegruppe individuell durch das vielfältige, auf zwei Tagen niemals vollständig zu bewältigende Kunstangebot streifte. Die Diskussion über die Kunst und die durch sie aufgeworfene Frage – sie fand an allen Ecken und Enden statt.

Letztlich war es auch eine Drei-Bundesländer-Fahrt: Nach der Abfahrt in Bayern, dem Kunstgenuss in Hessen, folgte die Übernachtung in Niedersachsen. Hann. Münden erwies sich als ein reizender Ort am Zusammenfluss von Fulda und Werra, der den Anfang der Weser markiert. Im Jahr 1727 starb hier Doktor Eisenbarth, ein deutscher Wundarzt, der durch seine Heilerfolge landesweit großen Ruhm erlangte. Die 700 Fachwerkhäuser der Altstadt waren eine ideale Kulisse, um beim nach Eisenbarth benannten Bier die Eindrücke des ersten Tages zu verarbeiten. – pz

Mehr Bilder von der Fahrt gibt es im Internet unter [www.regenbogen-plattling.de](http://www.regenbogen-plattling.de)